Daadener Schulblättchen Tintenklecks

Preis 1,00 €

Ausgabe Juli 2016

Nummer 20

Redaktion

Schuljahr 2015/16

AG Schülerzeitung

Persis Knautz
Noah Kilian
Benedidt Trippler
Ben Meier
Lina Meyer
Hannah Leßmann
Loris Köhler
Lars Meys

Verantwortliche Lehrerin:
Frau Düber

Inhaltsverzeichnis

Seite 4 - Unser Tag für Afrika
Seite 7 - Versteck im Dschungel
Seite 8 - Wörterrätsel
Seite 9 - Witze
Seite 10 - Die Geschichte vom Weihnachtsmann
Seite 11 - Kinderkonzert
Seite 12 - Ein Theater in Herdorf
Seite 13 - Sachen zum Raten und Lachen
Seite 14 - Buchtipp
Seite 15 - Schülerparlament
Seite 16 - Wörterrätsel
Seite 17 - Meine Leistungsturngruppe
Seite 18 - Lieblingsfach in Klasse 3
Seite 19 - Rätsel
Seite 20 - Geheimschrift
Seite 21 - Deutschland ist schön
Seite 23 - Kommissar Kniepel
Seite 24 - Meine schönste Steingeschichte
Seite 26 - Witze
Seite 27 - Der kleine Drache Bo
Seite 28 - Sachen zum Raten und Lachen
Seite 29 - Abenteuer in Venedig
Seite 30 - Rezept
Seite 31 - Comic: Kampf der Klone
Seite 32 - Der erste „Tintenklecks“
Seite 34 - Kleiner Dank
Seite 35 - Lösungen der Rätsel

DEIN TAG FÜR AFRIKA

Wir haben uns an der Schule getroffen und sind zum Wald gelaufen. Da waren ein paar Stände von den Eltern gebaut. Da gab es Melonen, Erdbeeren und Bananen. Es gab auch Wasser und Apfelsaft.

Da war auch ein kleiner Fluss mit sehr vielen Steinen. Bei den Steinen mussten wir von Stein zu Stein hüpfen.

Da gab es auch einen Baumstamm. Wir durften aber nicht darüber balancieren, weil er zu glitschig war.

Und es gab auch ein Seil. Manche Kinder sind am Seil entlang geklettert.

Wir sind auch Runden gelaufen. Nach jeder Runde haben die Lehrerinnen auf unserer Karte einen Stempel oder Strich gemacht. Als wir ein paar Runden gelaufen waren, kam ein Fotograf und hat uns fotografiert.

Wir haben langsam Hunger bekommen. Dann sind wir zur Lehrerin gelaufen. Da haben wir unsere Rucksäcke ausgepackt. Wir konnten aber auch zum Elternstand laufen und da was essen.

Als wir ganz viele Runden gelaufen waren, sind wir zur Schule gegangen. Da sind wir abgeholt worden oder nach Hause gelaufen. Alle Kinder hatten sehr viel Spaß.

Lana und Amina, Klasse 2 c

GO FOR AFRICA

DEIN TAG FÜR AFRIKA

aktion tagwerk
Dein Tag für Afrika

Beim Lauf für Afrika hatten wir ein schönes Plätzchen am Bach.
Malte

Ich fand den Afrika-Lauf toll. Ich finde, wir hätten mehr Zeit haben können.
Joel 2b

Es war sehr matschig, aber es hat Spaß gemacht.
Angi, Kim

Es war schön beim Lauf für Afrika.
Aber es war ein bisschen zu kurz.
Es war aber schön, dass die Eltern
Essen verteilt haben, dass die Kinder
nicht verhungert sind.
Helena

Ich bin 7 Runden gelaufen und war froh.
Auf dem Weg zur Hüllbuche war es weit
und ging hoch. Das war schwer.
Julia Jenautz, 1b

GO FOR AFRICA

Wir waren beim Lauf für Afrika. Wir sind über ein Seil gegangen. Das hat so viel Spaß gemacht. Am Ende haben manche Eltern ihr Kind abgeholt.
Leni

Es war sehr schön. Aber ich fandt es blöd, dass wir weniger Zeit hatten, weil unsere Eltern uns nicht abholen durften.
Nico

Der Lauf für Afrika war sehr schön. Es war zwar matschig, aber das machte keinem etwas aus. Zuhause konnten die Mamas, die Waschmaschine anschmeißen.
Anike

aktion tagwerk
EIN TAG FÜR AFRIKA

Es war sehr schön. Besonders schön war der Matsch. Und die Natur war einfach am schönsten und die vielen Kinder! Das war einfach schön.
Lina Hoß

Im Dschungel haben sich 12 Kinder versteckt. Wo?

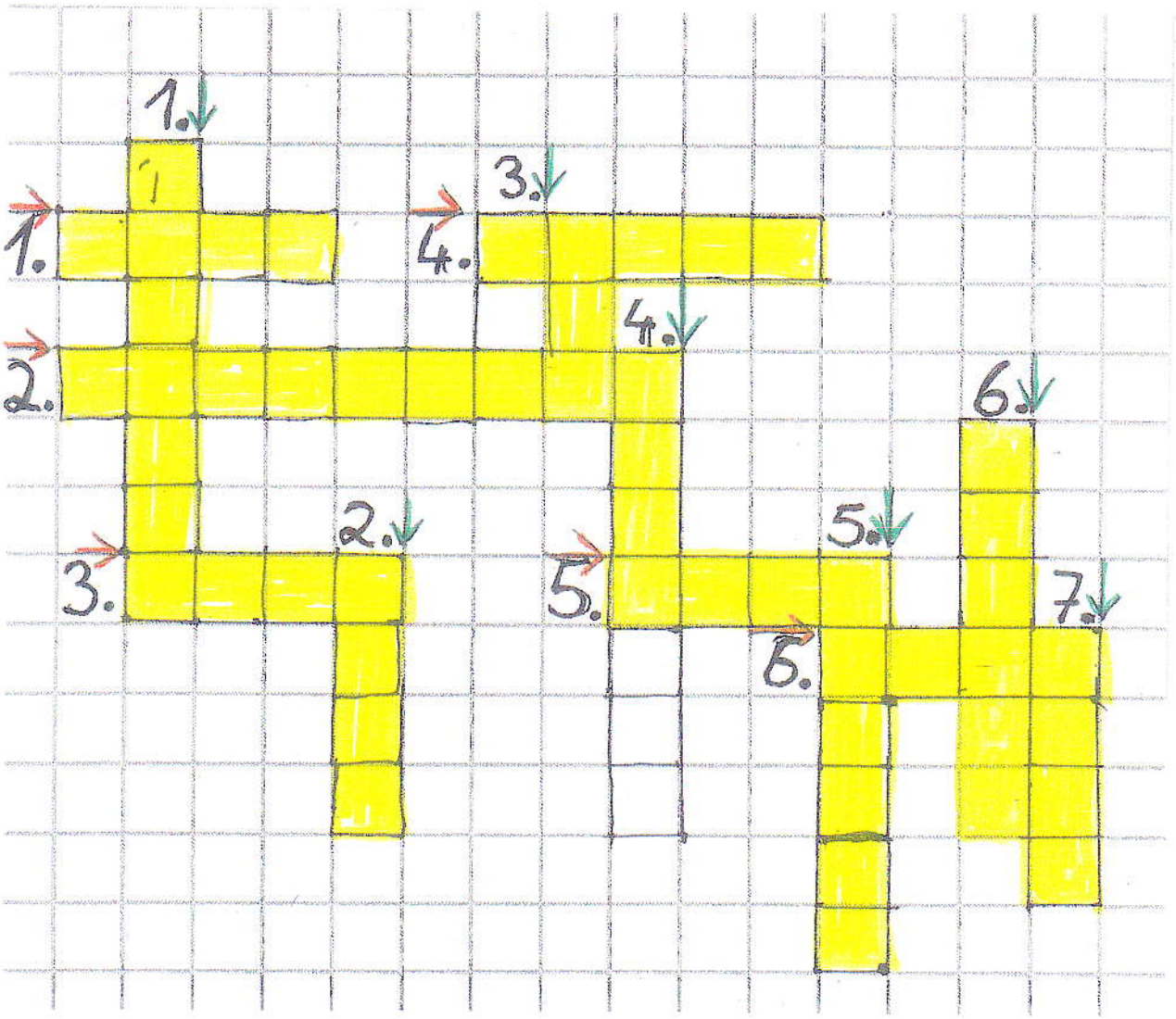
Tier-Kreuzworträtsel

Senkrecht (von oben nach unten) ↓

1. ein bunter Vogel, der sprechen kann
2. ein gelblich-braunes Raubtier
3. ein schnelles, flinkes Tier, das im Wald lebt
4. ein Tier mit einem Horn
5. ein Tier, das im Wasser lebt und gut springen kann
6. dieses Tier kann bunt und braun sein und quaken
7. dieses Tier spuckt

Waagerecht (von links nach rechts) →

1. ein schnatterndes Flügeltier
2. ein kleines Tier, das gerne an Karotten nagt
3. ein Tier mit Stacheln
4. ein Tier, das manchmal in Kanälen lebt
5. ein treues Haustier mit vier Beinen
6. ein Tier, das mit Pferden verwandt ist



von Hannah Leßmann

Witze

„Du hast aber komische Strümpfe an", wundert sich die Lehrerin, „einen braunen und einen roten?" – „Tja, stimmt", sagt Kläuschen, „und der Witz an der Sache ist, zu Hause habe ich noch so ein Paar."

Unser Haus hat drei Stockwerke, Einmal sah ich, wie mühsam meine Mutter den Staubsager vom Keller zum Wohnzimmer die Treppen hinaufschleppte. Ich fragte: „Warum kaufst du nicht einen Staubsauger für jedes Stockwerk?" Meine Mutter sagte: „Das ist eine gute Idee. Aber wohin soll ich sie stellen?" Darauf ich: „Stell sie doch einfach in den Keller!"

Ein junges Ehepaar kauft im Selbstbedienungsladen ein. Sagt sie: „Halte du mal das Baby und gib mir die Eier. Du läßt doch immer alles fallen."

Ein Mann geht zum Arzt: „Herr Doktor, ich habe auf einer kleinen Mundharmonika gespielt, und dabei habe ich das Ding verschluckt!" Meint der Arzt: „Ja, dann freuen Sie sich, daß Sie nicht Klavier gespielt haben!"

Begegnen sich zwei Fische im Meer. Ein Fisch sagt zur Begrüßung: „Hei!" Erschrocken fragt der andere: „Wo? Wo?"

Mariechen geht mit dem Vater in der Zoo. Am Leopardenkäfig hängt ein Schild: „Frisch gestrichen!" Da sagt Mariechen verwundert: „Du Papi, ich habe immer gedacht, die Flecken auf den Tieren sind echt!"

DER WEIHNACHTS-MANN DER ½ JAHR ZU FRÜH KAM

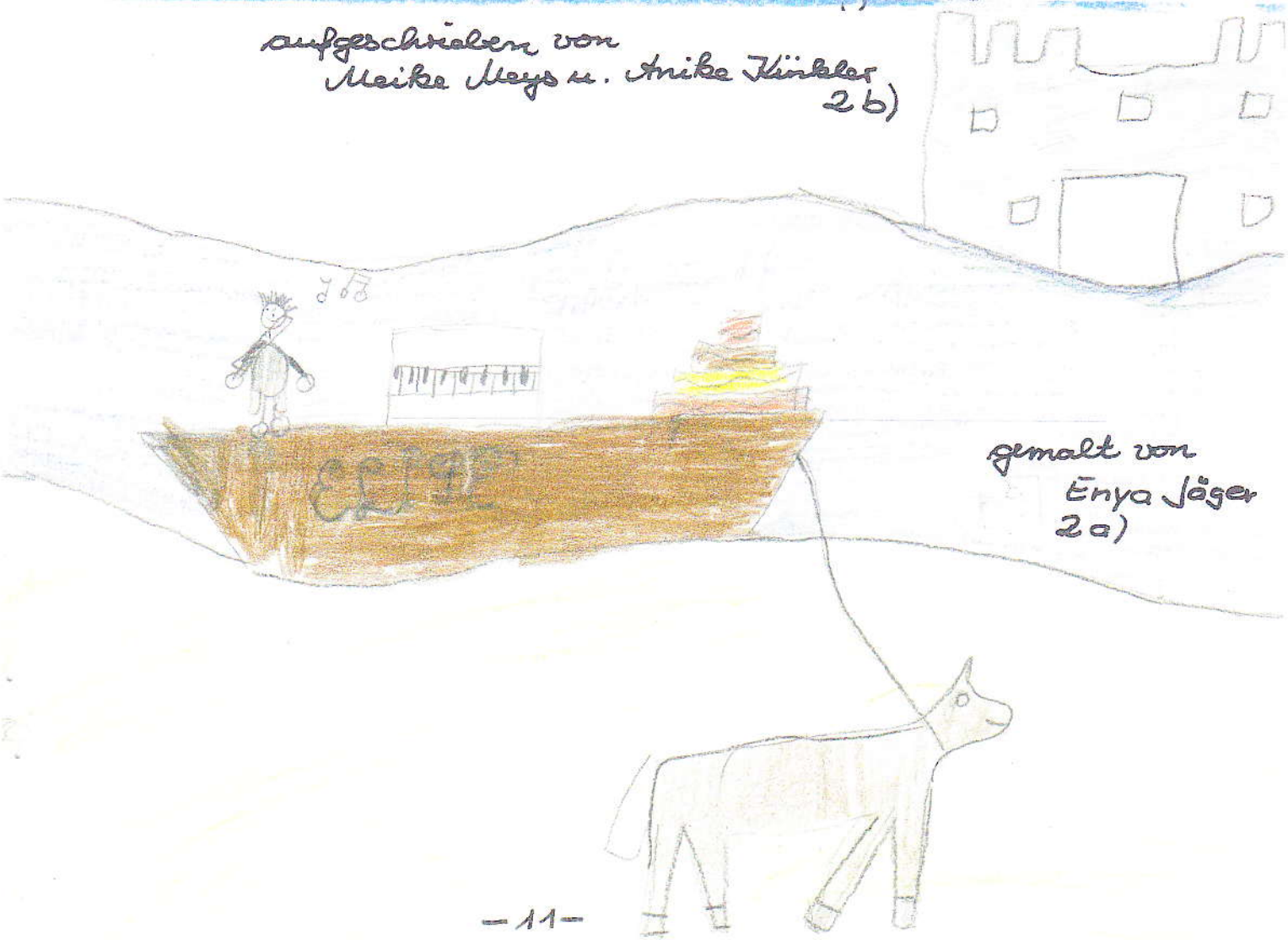
von Lars Meys und Loris Köhler

An einem schönem Tag hatte der Weihnachtsmann eine super tolle Idee:Er wollte den Kindern im Sommer nochmal Geschenke bringen, damit sie nicht so lange auf Weihnachten warten müssen. Er hatte die Kinder das halbe Jahr über beobachtet und wusste ihren neuen Wünschen. Also flog er los um die Geschenke zu besorgen. Dabei versuchte er, nicht gesehen zu werden. Es gelang ihm auch. Als der Weihnachtsmann fertig war , flog er in seinem schönem Schlitten über einen gut besuchten Strand. Die Eltern wunderten sich , aber die Kinder riefen: „ HALLO WEIHNACHTSMANN! “ Er kam sehr schnell auf seiner Weihnachtsmann Basis an und verpackte alle Geschenke. In der Nacht als alle schliefen schwebte er in seinem goldenen Schlitten über den klaren Nachthimmel. Bei jedem Haus, in dem Kinder wohnten, hielt er an und verteilte Geschenke. Dann flog er zurück und schlief die ganze Woche lang. Mit der Zeit kamen ganz viele Briefe von Kindern, die sich bedankten. Einige schrieben das er das öffter machen könnte. Und das wollte er auch. Seitdem haben die Kinder aus dieser Stadt 2 mal Geschenke vom Weihnachtsmann in einem Jahr.

Kinderkonzert

Am 20.05.2016 waren die 1. und 2. Klassen in Herdo im Hüttenhaus. Wir sind mit dem Bus gefahren hin und zurück.
Der ganze Saal war voll besetzt. Auf der Bühne waren eine Frau und zwei Männer. Sie spielten Elise, Beethoven und einen Flötenspieler. Sie zeigten uns, wie Beethovens weltberühmtes Klavierstück „Für Elise" entstanden ist. Es durften auch Kinder auf die Bühne kommen, aber nur die aus den ersten Reihen. Deshalb haben am Schluss die anderen sehr gemeckert.

aufgeschrieben von
Meike Meys u. Anika Kinkler
2b)



gemalt von
Enya Jäger
2a)

Ein Theater in Herdorf

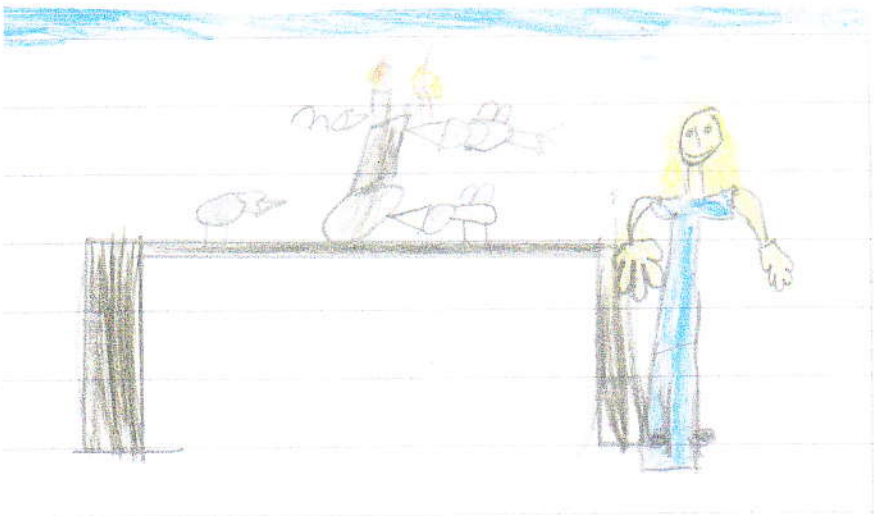
An einem Freitag im Mai sind wir mit dem Bus über die Herdorfer Höhe ins Hüttenhaus gefahren. Dort angekommen haben wir uns im großen Saal Sitzplätze gesucht. Plötzlich ging das Licht aus und Elise kam auf die Bühne. Sie rief nach Luigi.

Ein Mann setzte sich ans Klavier und spielte ein Lied von Ludwig von Beethoven.
Ein anderer Mann kam und spielte Querflöte.
Die zwei haben Elise etwas vorgespielt.

Dann wurde eine Geschichte von einer Reise erzählt. Alle fuhren mit dem Schiff zu Ludwigs Oma, um ein Kochbuch zu holen. Als sie es gefunden hatten, haben sie für Elise einen Kuchen gebacken. Einige Kinder durften beim Backen helfen. Weil die Helfer in der Küche geschlafen haben, ist der Kuchen verbrannt. Luise hat den Kuchen den Tauben zum Fressen gegeben. Und als Ersatz für den missglückten Kuchen hat Beethoven ihr eine schöne Melodie geschenkt, die heute weltberühmt ist.

Am Ende haben wir geklatscht und sind mit dem Bus wieder zur Schule zurück gefahren.
Es war ein schönes Konzert!

Angi Leni



Zwei Männer sollen ein Klavier in den 8. Stock tragen. Als sie im 1. Stock angekommen sind, sagt der eine: „Ich muss dir was wichtiges sagen!" „Dann sages mir, wenn wir oben sind." Oben angekommen: „So was wolltest du mir den sagen?" „Wir sind im falschen Haus!"

Ich stelle mein Buch vor

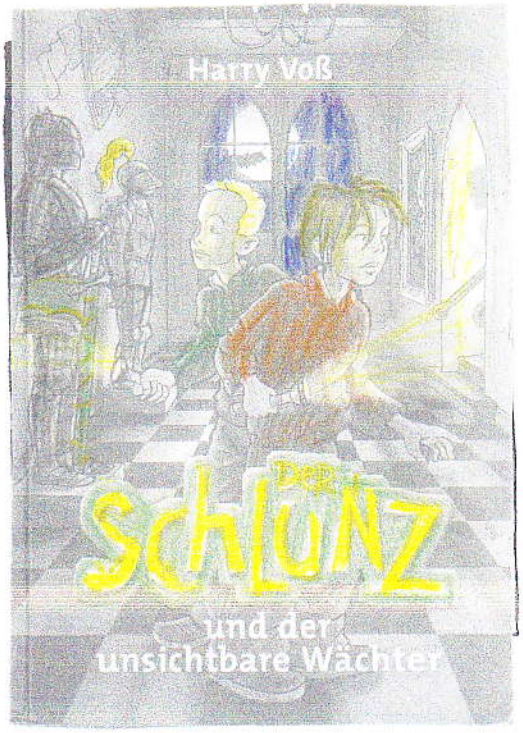
Name: Lars Meys

Titel: Der Schluns und der unsichtbare Wächter

Name des Autors / der Autorin:
Harry Voß

Verlag:
SCM

Anzahl der Seiten: 217



Das passiert in dem Buch (kurze Beschreibung der Handlung):
Die Familie Schmitsteiner fährt mit Schluns auf eine Burg die von der Gemeinde gebucht ~~war~~ ist. Es soll einen Geheimgang geben der zu der Dorfkirche führt. Schluns und Lukas und ihre Freunde fangen natürlich an ihn zu suchen und finden ihn auch aber welches Geheimnis verbirgt der Geheimgang?

Mir hat das Buch gefallen ~~/ nicht gefallen,~~ weil lustig und cool ist.

Das Schülerparlament der Daadetal-Grundschule

Am Anfang des ersten Halbjahres wurden in den Klassen 2, 3und4 die Klassensprecher gewählt.Jedes Kind hatte ein anderes Kind vorgeschlagen .Jedes Kind das gewählt werden konnte, wurde auf einen Zettel geschrieben. Danach wurde gewählt.Die Stimmen von allen Kindern wurden zusammengezählt. Die beiden Kinder die am meisten Stimmen hatten werden dann die beiden Klassensprecher. Alle Klassensprecher bilden zusammen das Schülerparlament. Einer der Klassensprecher wird dann zum Schülersprecher gewählt.

Unser Schülersprecher heißt Ben Maier.
Seine Vertreterin heißt Mia Weißenfels.

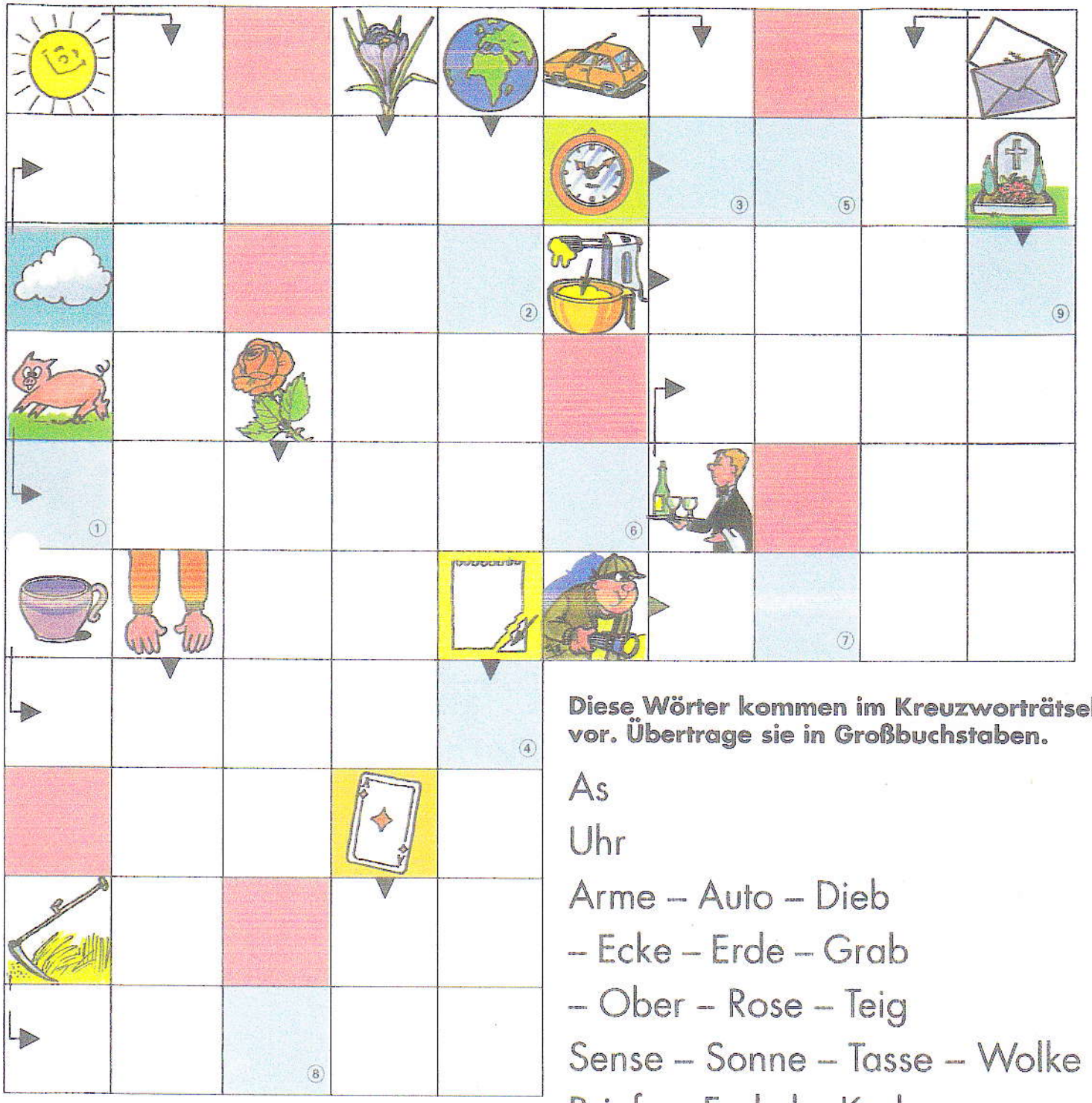
Hier sind die Namen der Klassensprecher aus den einzelnen Klassen:
2a Josephina Herr und Aimee Ippach
2b Joel Sorgatz und Anike Künkler
2c Klara Flug und Lina Prinzen

3a Sam Bimber und Lina Knautz
3b Hannah Leßmann und Ben Maier

4a Rahel Haubrich und Joshua Greis
4b Mia Weißenfels und Elias Trippler

Die Aufgaben eines Klassensprechers sind:
- Streit schlichten
- Gespräche mit den Lehrerinnen
- Vorschläge zur Gestaltung des Hanges

RÄTSEL



Diese Wörter kommen im Kreuzworträtsel vor. Übertrage sie in Großbuchstaben.

As

Uhr

Arme – Auto – Dieb

– Ecke – Erde – Grab

– Ober – Rose – Teig

Sense – Sonne – Tasse – Wolke

Briefe – Ferkel – Krokus

Die Buchstaben aus den Nummernkästchen ergeben das Lösungswort:

①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨

Meine Leistungsturn-gruppe.

Jeden Montag und Donnerstag gehe ich turnen.

Da machen wir Übungen auf dem Boden, auf dem Balken und auf dem Sprung und Reck.

Wir haben auch Wettkämpfe.

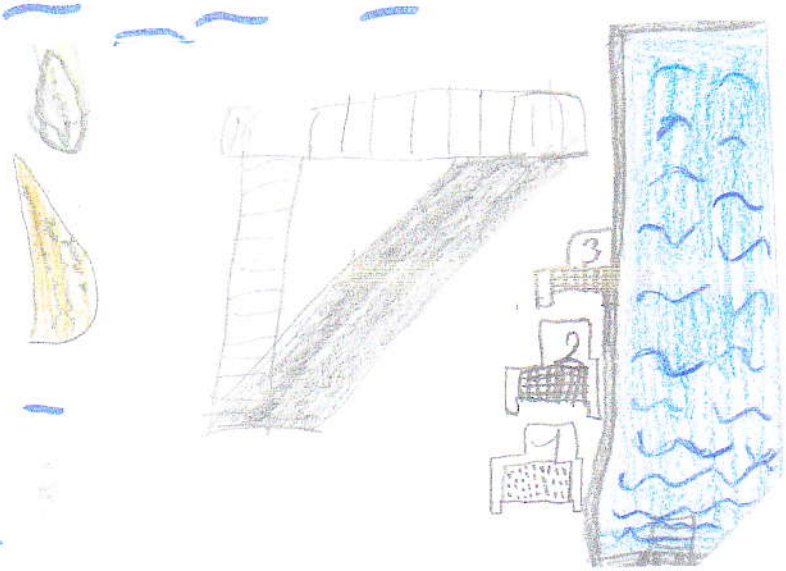
Am liebsten turne ich am Boden.

Lenja Diehl 1a

Wisst ihr, warum die Kinder gerne in die 3. Klasse wollen?

Weil man da einmal in der Woche regelmäßig zum Schwimmunterricht gehen kann.

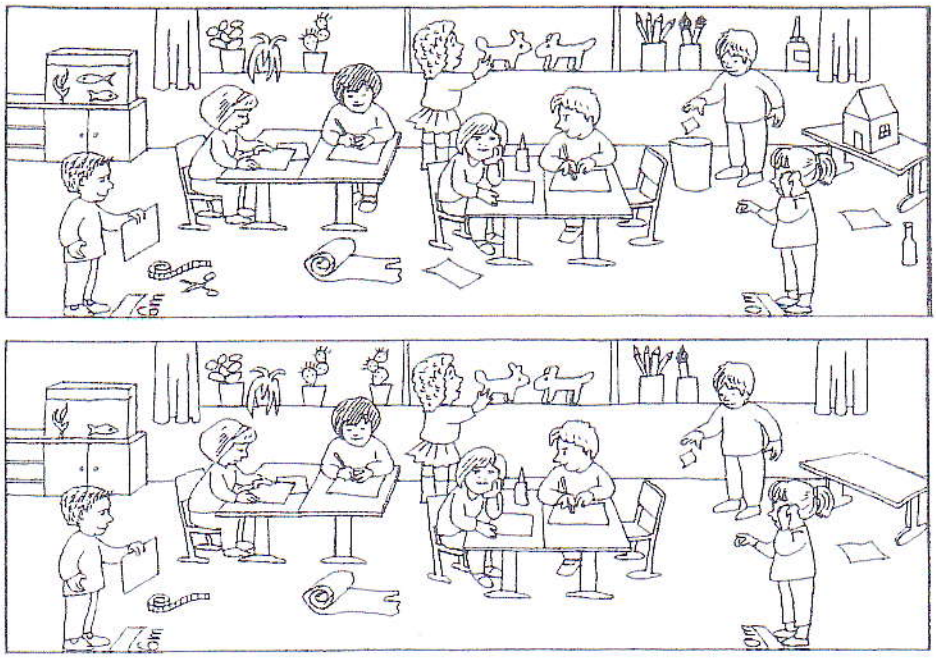
Es gibt zwei Gruppen beim Schwimmen: Eine Gruppe in der man das Seepferdchen noch lernt und eine Gruppe wo die Kinder das Seepferdchen schon haben.



Die erste Gruppe macht Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Kraulen, Tieftauchen und Weittauchen. Die Kinder aus der anderen Gruppe üben Schwimmbewegungen. Am Ende der stunde darf man zum beispiel vom Bock, Einmeter- brett oder Dreimeter- brett springen.

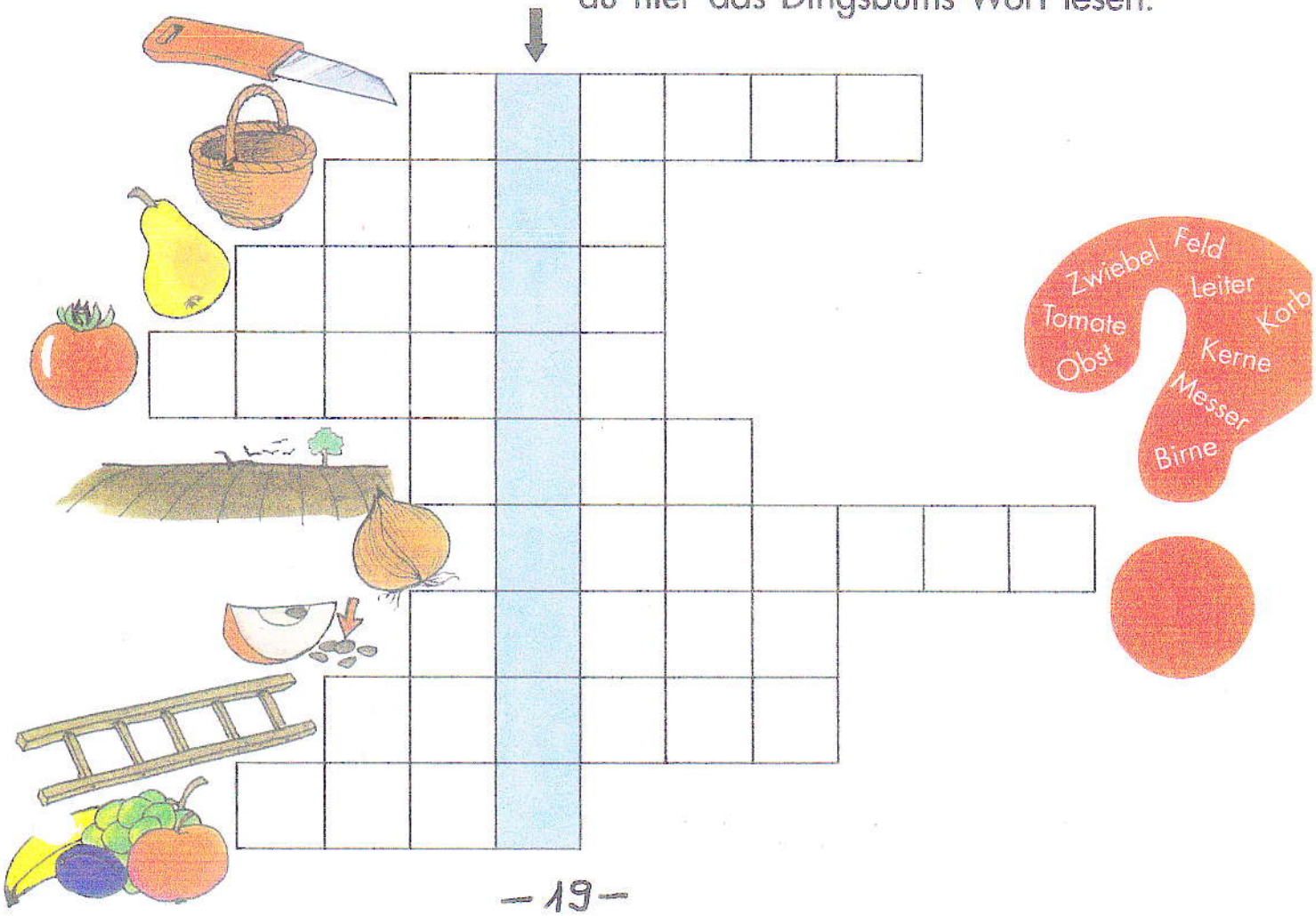
Fehlerbild

Sehen



Hier musst du genau hinsehen: Die beiden Bilder haben **10 Unterschiede.** Kreise ein, was sich unterscheidet.

Wenn du alles richtig erraten hast, kannst du hier das Dingsbums-Wort lesen:



Geheim Schrift

A 1 B 2 C 3 D 4 E 5 F 6 ...

Das ist der Satz in Geheimsprache:

4 - 1 - 19 9 - 19 - 20

4 - 9 - 5 26 - 23 - 1 - 13
- 26 - 9 - 7 - 19
- 20 - 5

19 - 3 - 8 - 0 - 12 - 5 - 23
- 26 - 5 - 9 - 20 - 21 - 13 - 7

von Benedikt Trippler

Deutschland ist schön

Seit einigen Monaten besuchen Kinder unsere Schule, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, weil sie dort nicht mehr sicher leben konnten. Sie kommen aus Syrien, Afghanistan und dem Iran.
Sie heißen Layan

Mit Nilofar haben wir ein Interview gemacht, das hier abgedruckt ist.

1. Wie heißt du und wie alt bist du?

Ich heiße Nilofar Hussaini und bin 10 Jahre alt

2. Aus welchem Land kommst du?

Ich komme aus Afghanistan.

3. Wie gefällt es dir in Deutschland?

Afghanistan ist nicht gut, alles ist kaputt alles ist gefährlich. Deutschland ist schön, alle Menschen sind nett, Schule ist schön.

4. Kannst du was im Unterricht verstehen?

Ich kann ein bisschen Deutsch. Ich kann rechnen, schreiben und lesen. Manchmal bin ich nicht in der Klasse, dann bin ich bei Frau Weller, um Deutsch zu lernen.

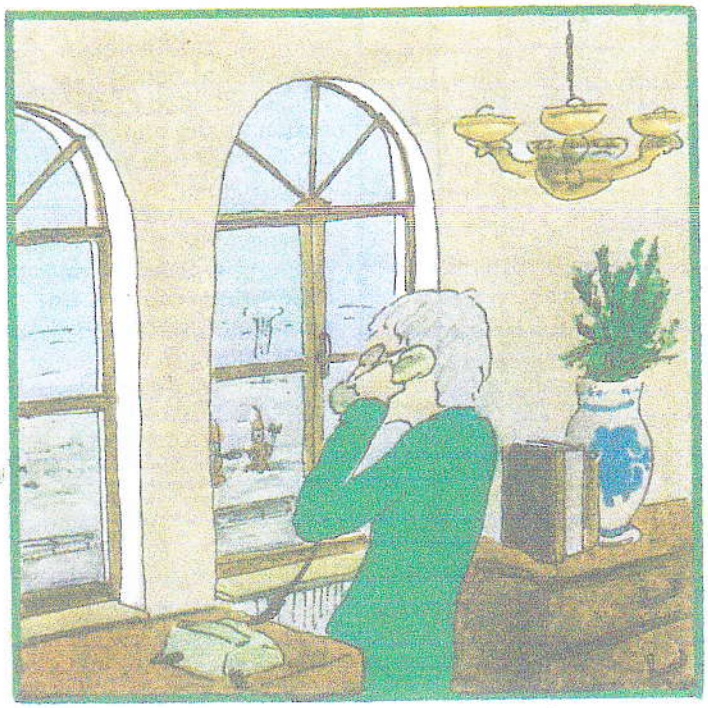
5. Hast du Freunde in der Schule?

Ganz viele. Das sind Pauline, Lara, Ela, Elvin, Loris alle Schüler.

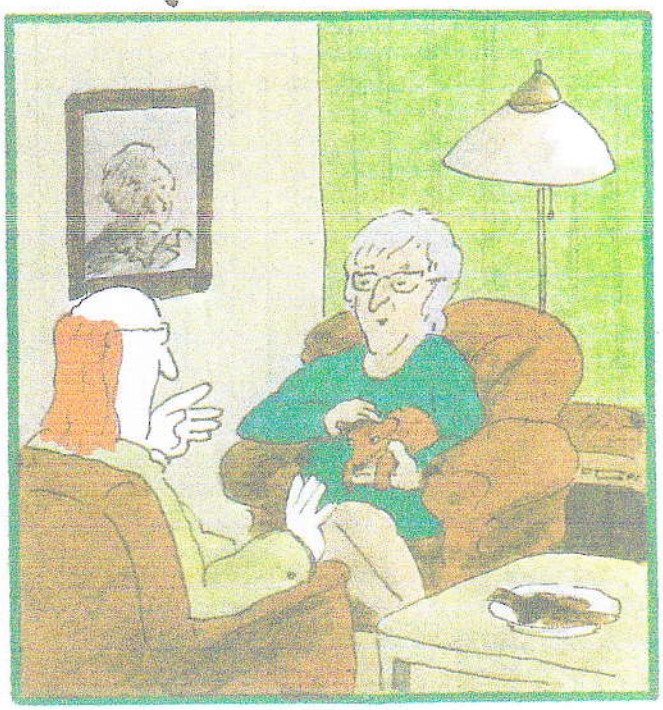
6. Hast du noch andere Freunde?

Oma Gudrun und Opa Jürgen kommen oft und helfen mir beim Lernen. Ich helfe Mama und Papa beim Lernen.

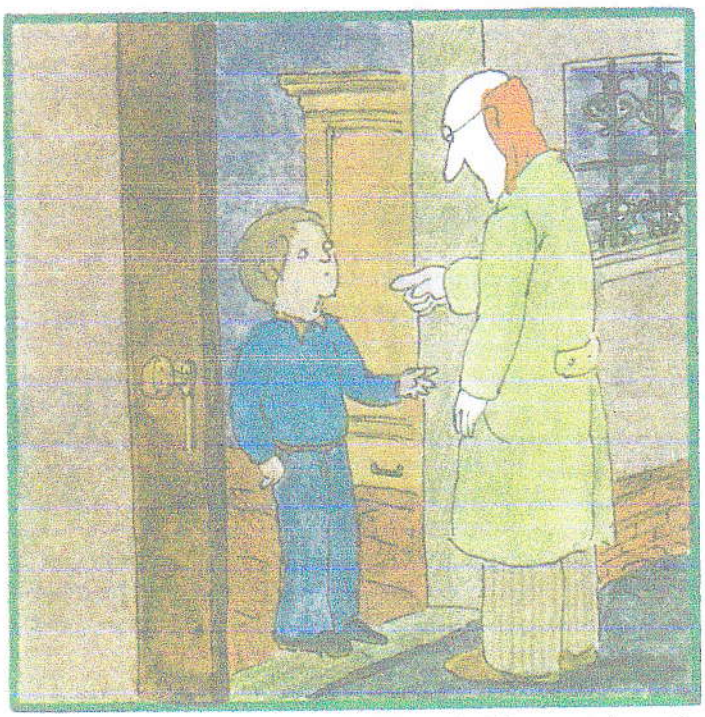
Kommissar Kniepels 54. Fall



Schon wieder hat über Nacht jemand einen Gartenzwerg aus dem Vorgarten von Frau Glowatzki geklaut. Ihr reicht's jetzt, und sie ruft die Polizei an: „Zwerg Bruno ist das sechste Opfer einer grausamen Raub-Serie. Man will meine Nerven ruinieren. Kommen Sie, ehe noch mehr passiert!"



Mit Rücksicht auf Frau Glowatzkis Nerven kommt Kniepel am nächsten Tag. „Es sind die beiden Söhne meines Nachbarn. Gestern habe ich mir heimlich diesen Wachhund gekauft, und als die beiden heute nacht den nächsten Zwerg stehlen wollten, hat Dagobert sie verbellt."



Kommissar Kniepel überprüft die Anschuldigungen der aufgeregten Dame. Stefan Noll, der eine Nachbarjunge, ist nicht gerade freundlich: „Ach, die olle Spinatwachtel leidet unter Verfolgungswahn. Aber wenn sie glaubt, uns mit ihrem Miniköter erschrecken zu können, ist sie schief gewickelt."

Michael, der Bruder, ist auf Frau Glowatzki ebenfalls sauer: „Die mit ihren Heinzelmännern. Wir haben weder Zeit noch Lust, ihre Kitschzwerge auch nur anzufassen." Daß die Noll-Brüder trotzdem die Zwergen-Diebe sind, hat Kniepel schnell gemerkt. Woran? Auflösung: Seite 28.

Meine schönste Steingeschichte

Dunkel! Alles dunkel! Rings um mich herum ist nichts als Stein, Stein und nochmals Stein. Noch nie habe ich Licht erblickt, ich habe noch Nichts von der schönen Welt gesehen. Noch Nichts, außer Stein.

Ich selber bin nur ein kleiner Achat. Ganz nutzlos stecke ich mit den anderen Steinen in einem Felsen. Schon viele Jahre verweile ich hier. Keiner kommt vorbei, um mich zu holen.....
Plötzlich reißt mich ein lautes Rumoren aus meinen Gedanken. Die Erde fängt an zu beben. Der Felsen zerbricht und..... zum Vorschein kommt Sonnenlicht. Doch dann wird das Licht verdeckt und eine große Gestalt mit einem Bohrer in der Hand greift nach mir und sagt: „Was ist das denn für ein Stein? Sieht aus wie eine Kartoffel!" Er legt mich auf eine Ladefläche eines Fahrzeuges und bohrt weiter in dem Felsen. Ich werde von der Sonne geblendet, da ich nicht an das Tageslicht gewöhnt bin. Oh nein! Noch einmal werde ich durchgeschüttelt. Rumpelnd und pumpelnd setzt sich das Fahrzeug mit mir in Bewegung. Wo es mich wohl hinführt?
Die Fahrt dauert schrecklich lange.
Inzwischen habe ich mich an das Licht gewöhnt. Nie hätte ich mir erträumen lassen, dass die Welt so schön ist. In der Ferne sehe ich riesige, graue Kästen. Was das wohl für Dinger sind?

Neben mir liegen viele andere Steine. Sie beachten mich nicht. Kein Wunder, denn von außen sehe ich ja auch nicht wirklich schön aus.
Ich bin so in meine Gedanken versunken, dass ich gar nicht merke, dass wir in so einen Kasten fahren. Plötzlich begreife ich, wo ich bin.
Ich muss mich in der Nähe eines Hochofens befinden. Die schreckliche Hitze verrät es mir. Mein Urururgroßvater, der alles weiß, hat mir mal davon erzählt. Muss ich jetzt sterben? Werde ich geschmolzen?
Was soll ich bloß machen? Da werde ich auch schon gepackt und auf' s Laufband gelegt. Es ist eng und die Hitze macht alles noch schlimmer. Neben mir sind wahnsinnig große Steine. Sie drücken mich an den Rand des Laufbandes. Ich fühle mich schrecklich unwohl, diese Hitze!
Auf einmal macht das Laufband einen Ruck, ich werde durch die Luft geschleudert und lande mit einem harten Aufprall auf dem Betonboden. Dann passiert etwas Unerwartetes.

Knick, knack, ich breche in der Mitte durch. Zum Vorschein kommt eine wunderschöne, kleine Glitzerhöhle voller Kristalle.

Das ist mein wahres Ich. Man konnte bisher nicht sehen.
Von außen bin ich ja wirklich keine Schönheit, aber von innen!
Plötzlich merke ich, dass ich von vielen großen Gestalten angestarrt werde. Eine Gestalt sagt: „ Den darf man nicht schmelzen. Dafür ist er viel zu schön." Was für ein Glück! Ich komme doch nicht in den Hochofen. Aber was wollen sie jetzt mit mir machen? „ wir bringen ihn in ein Steingeschäft. " sagt einer. „ Ok Sir ", antwortet ein anderer und greift nach mir. Er steckt mich in eine Kiste, wo schon viele andere steine sind. Aber alle sind nicht so schön, wie ich. Der Mann stellt die Kiste auf ein Fahrzeug, setzt sich hinein und fährt los. Wir entfernen uns vom Hochofen...

Nach geraumer Zeit werde ich aus der Kiste gehoben und an einen anderen Mann abgegeben. Dieser klebt ein Preisschild an mich und stellt mich in eine Vitrine.

Wenig später kommt ein Mädchen in das Geschäft. Es sieht sich um und kommt auf mich zu. Sie ruft: „ Den Stein will ich haben! Oh, der kostet ja nur zehn Euro. Hier ist das Geld, Herr Verkäufer. "
„Dankeschön, da hast du den Stein." Er nimmt mich aus der Vitrine und überreicht mich dem Mädchen. „ So mein Steinchen, bei mir wirst du es gut haben!" Das glaube ich auch! Jetzt habe ich ein richtiges zu Hause.

- ENDE -

von Thirza Uhr

Mit dieser Geschichte hat Thirza bei einem Preisausschreiben den 1. Preis gewonnen, d. h.:
für sie und ihre ganze Klasse ist das
- ein Besuch im Bergbaumuseum;
- ein Ausflug zur „ blauen Halde";
- kostenlose Verpflegung
- kostenlose Busfahrt

Witze

„Darf ich Sie wiedersehen?" fragt der Mann, der im Café eine junge Dame kennengelernt hat. „Rufen Sie mich doch an!" schlägt sie vor. „Ihre Nummer?" fragt er. – „Steht im Telefonbuch!" – „Und der Name?" – „Steht daneben!"

Entrüstet sagt die Lehrerin: „Heini, warum wäscht du dich denn nicht, bevor du in die Schule kommst? Ich kann ja noch sehen, was du heute morgen gegessen hast!" – „Was hab' ich denn gegessen?" – „Ei!" – „Nee, falsch geraten! Das war vorgestern!"

Die Queen Victoria fragte einmal sehr ernst den kleinen Prinzen Edward: „Weiß du, was mit kleinen Jungen geschieht, die beim Spiel mogeln?" – „Ja", antwortete der Prinz: „Sie gewinnen."

„Deine ewige Fragerei ist so schrecklich, Hans!" stöhnt der Vater, „Ich möchte nur wissen, was passiert wäre, wenn ich als Junge immer so viel gefragt hätte!" „Dann", antwortet Hans, „könntest du jetzt meine Fragen beantworten!"

Trifft ein Autor einen anderen Autor und fragt ihn: „Na, wie ist es denn Deinem neuen Theaterstück ergangen?" – „Also, das Publikum war vollkommen weg!"

Fritz und Franz fahren mit ihrem neuen Tandem den Berg hinauf. Als sie oben ankommen, keucht Fritz: „Das war vielleicht anstregend! Ich habe getreten und getreten, daß wir es endlich schaffen!" Darauf sagt Franz: „Und ich erst! Ich habe gebremst wie verrückt, damit wir nicht rückwärts wieder herunterrollen!"

ha
ha

Der kleine Drache Bo

Als der kleine Drache aus seiner Höhle schaute, sah er ein Warzenschwein, dass auch aus seiner Höhle kam.

Der kleine Drache fragte: „Willst du mit mir spielen?"

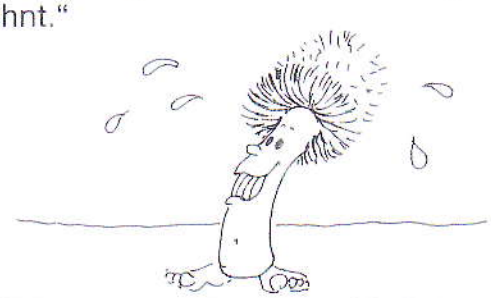
„Ja." Da fiel das kleine Warzenschwein in eine Schlucht. Der kleine Drache flog denn Warzenschwein hinterher, es sprang auf den Rücken vom kleinen Drachen und sie flogen wieder hinauf. Dann fragt er das kleine Warzenschwein ob sie Freunde sein wollen. Dann besuchten sie sich immer.

erzählt von Rania Krah

papersnake.com

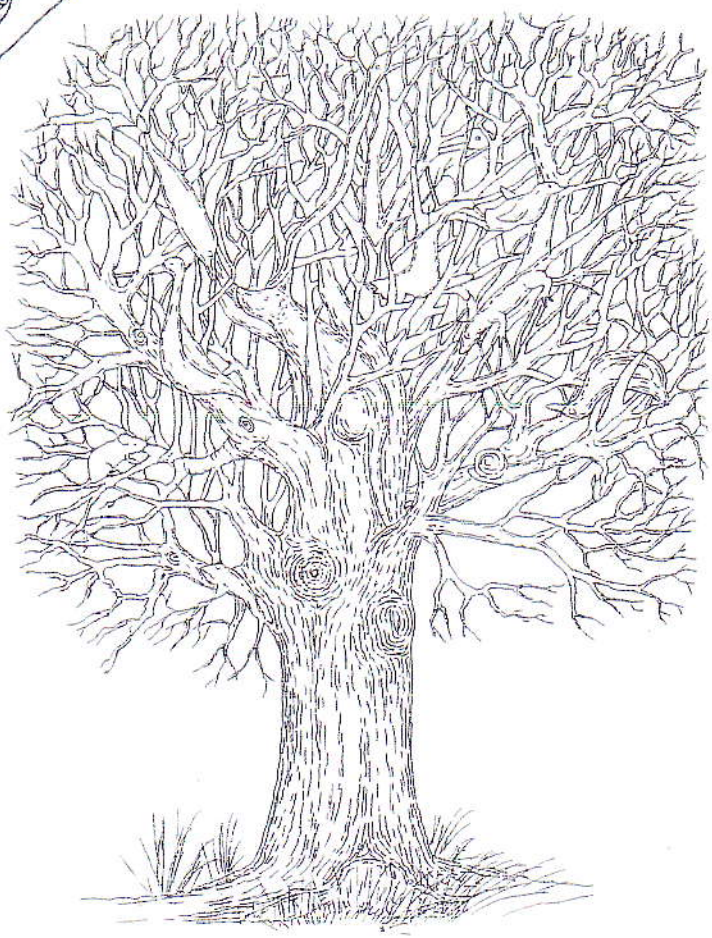
Unterhalten sich zwei Nachbarn am Gartenzaun: „Mein Hund ist unglaublich intelligent. Er liest jetzt regelmäßig morgens die Zeitung." – „Ja, ich weiß", antwortet der andere, „mein Hund hat es mir erzählt."

Der Marktschreier preist seine Waren an: „Klobürsten - heute extra billig! Billige Klobürsten!"
Ein Mann zu seiner Frau: „Lieber nicht. Ich habe mich jetzt schon an das Papier gewöhnt."



„Papi, schau mal, da steht eine Wooge!" – „Das ist keine Wooge, mein Kind, das ist eine Waage." – „Papi, darf ich mich bitte mal waagen?" – „Mein Kind, das heißt nicht waagen, sondern wiegen!" – „Papa, jetzt hab ich mich gewiegt!" – „Das heißt nicht gewiegt, sondern gewogen!" – „Dann ist es also doch eine Wooge ..."

Sehen



Suchbild

Auf dem Bild sind Tiere versteckt.
Kannst du sie finden?

Der nette Hans besucht seine Lehrerin im Krankenhaus, weil sie schon lange krank ist. Als er am nächsten Tag wieder in die Schule kommt, umringen ihn gleich seine Freunde. Sie wollen von ihm wissen: „Wie geht es unserer armen Lehrerin? Besteht noch Hoffnung?"
„Nein", antwortet der traurige Hans.
„Morgen oder übermorgen kommt sie wieder in die Schule."

Abenteuer in Venedig

von Noah Kilian

Es war einmal ein Junge namens Tim. Er war gestern noch im Urlaub in Italien. Ihr müsst wissen, dass Tim dort ein Abenteuer erlebt hat.

Direkt am ersten Tag, als er sein Zimmer in Venedig betrat, sah er an der Wand eine kleine Lücke. Tim trat näher. Als er vorsichtig mit der Hand gegen die Lücke tippte, drehten sich die Wand und der Boden, auf dem Tim stand. Es war eine Drehtür. Als Tim nach vorn guckte, sah er einen schwach beleuchteten Gang.

Tim flüsterte: „Das kann ja noch heiter werden." Er ging den Gang entlang. Immer wieder hörte er Geräusche, die ihm Angst machten.

Nach einer Weile kam eine Kurve, die nach rechts führte. Und dann sah er eine Gestalt, die drei Meter groß und ein Meter breit war. Die Gestalt knabberte gerade an einem Knochen rum.

Tim rannte so schnell er konnte weg. Die Gestalt bemerkte ihn nicht. Dennoch kam sie um die Ecke, weil sie mit dem Knochen fertig war. Tim versuchte so schnell er konnte zu der Drehtür zu gelangen. Nach etwa einer Minute sah er sie schon. Er stellte sich darauf, tippte gegen die Lücke – und schon war er in seinem Zimmer.

Tim ging zu seinen Eltern und erzählte ihnen alles.

Sie glaubten es ihm zwar nicht, aber das war ihm egal, weil er ja wusste, dass es wahr war.

Schokoladenkuchen

Mutter ist ein bisschen böse: „Du, sag mal, jetzt isst du schon das fünfte Stück Kuchen und ich hab dir nur eins erlaubt!“
„Entschuldige“, sagt Jonas. „Da muss ich mich verzählt haben.“

- 1 Tafel Blockschokolade 200 g
- 65 g Butter
- 1/2 Glas Milch
- 2 x 65 g Zucker
- 65 g Mehl
- 3 Eier

Die Schokolade mit der Milch schmelzen. Abkühlen lassen, dann 65 g Zucker und 65 g Butter zugeben.
In einem anderen Messbecher 3 Eigelb, die 65 g Mehl und die anderen 65 g Zucker vermischen.

Die 3 Eiweiß zu Schnee schlagen. Die geschmolzene Schokolade und den Messbecher (Eigelb, Mehl, Zucker) vermischen und nach und nach den Eischnee hinzugeben.

Eine flache runde Backform gut einfetten und den Teig darauf gießen.

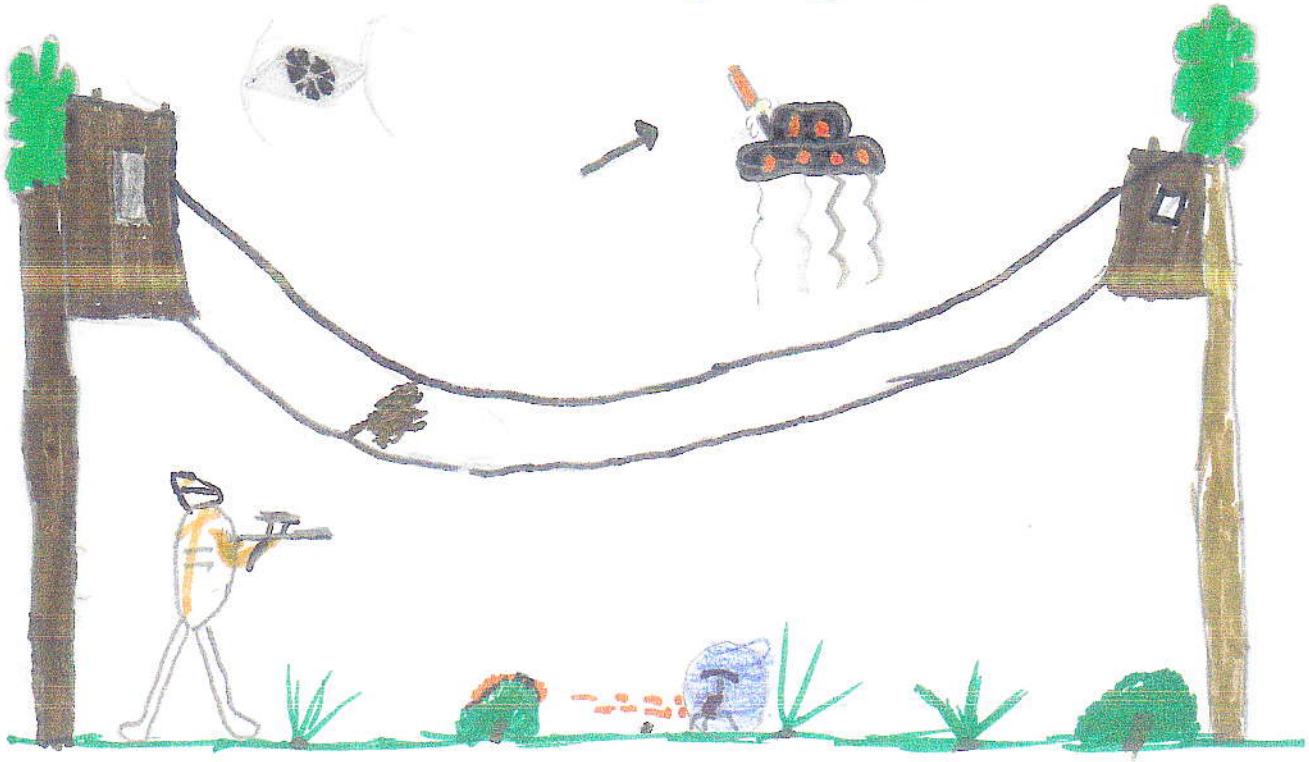
Im vorgeheizten Backofen ca. ½ Std. auf 170° C backen.

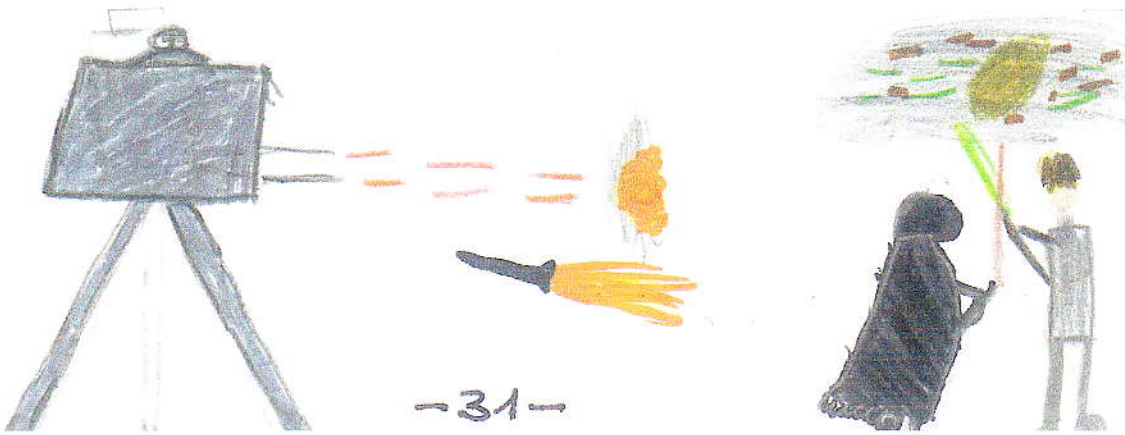
Hier bei dieser Rechenaufgabe darfst du einen Strich machen damit das Ergebnis stimmt.

5+5+5=550

KAMPF DER KLONE

Comic von Noah und BEN





Daadener Schulblättchen Tintenklecks

Die erste Schülerzeitung ist im Mai 2007 erschienen. Sie war noch schwarz-weiß. Frau Düber war von Anfang an dabei. Bei der ersten Schülerzeitung haben mitgeholfen

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge:

AG Schülerzeitung

- **Annabelle Ginsberg**
- **Niklas Almasi**
- **Leon Müller**
- **Steven Schüler**
- **Phil- Jonathan Kämpflein**
- **Sebastian Kautz**
- **Jremy Weller**
- **Tim Urbach**
- **Tom Urbach**

Bei der Comuter-AG haben mitgeholfen

Verantwortlich für den Druck:

AG Computer

- **Niklas Schneider**
- **Robin Aurand**
- **Lucia Meyer**
- **Mohamad Gafur**
- **Daniel Immel**
- **Aaron Kreuzberg**
- **Marisa Christians**
- **Selina Wollenweber**
- **Alicia Weller**

Verantwortliche Lehrer : **Frau Bettinger und Frau Düber**

Alle die dort mitgeholfen haben sind schon erwachsen oder studieren schon.

Die Schülerzeitung hatte 19 Seiten ein großteil davon waren Rätsel. Hier ist ein Bild von der ersten Schülerzeitung beigefügt.

von Lars Meys

Bin ich davor, dann bin ich darin;
bin ich darin, dann bin ich davor.

Spiegel

Rate, was ich weiß,
es brennt und ist nicht heiß.

Streichholz

Ich hab ein Loch
und mach ein Loch
und schlüpfe auch
durch dieses noch.

Nadel

Zwei Löcher hab ich,
zwei Finger brauch ich:
So mach ich Langes und
Großes klein
und trenne, was nicht
beisammen soll sein.

Schere

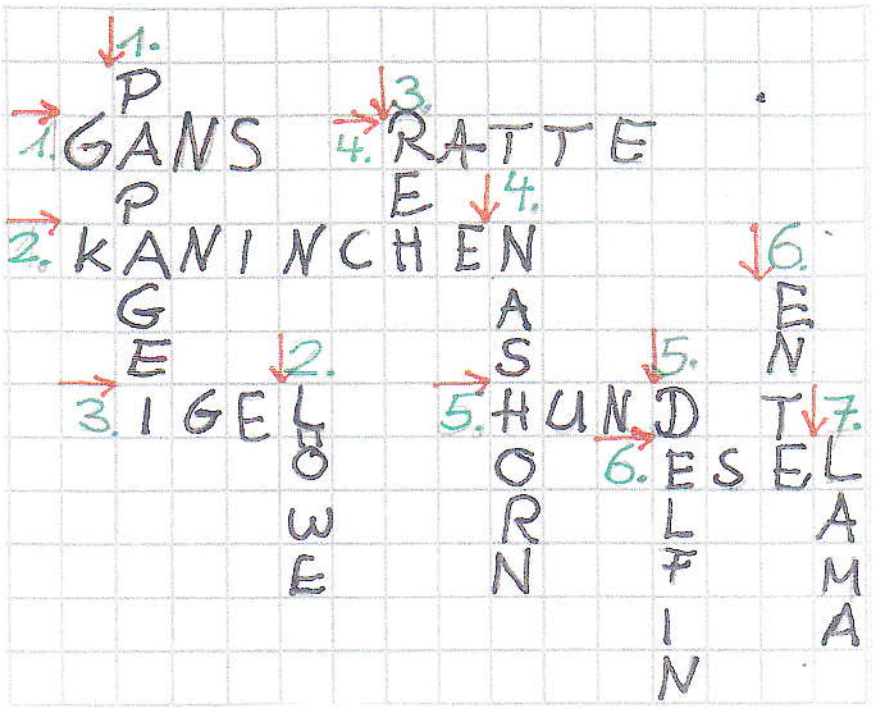
Er hat vier Beine und kann nicht gehn,
muss immer auf allen Vieren stehn,
muss Bücher tragen und Spielzeug und Essen,
bekommt nur selber kein bisschen zu fressen.

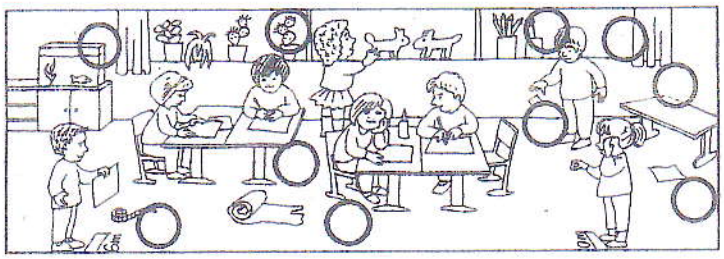
Tisch

DANKE

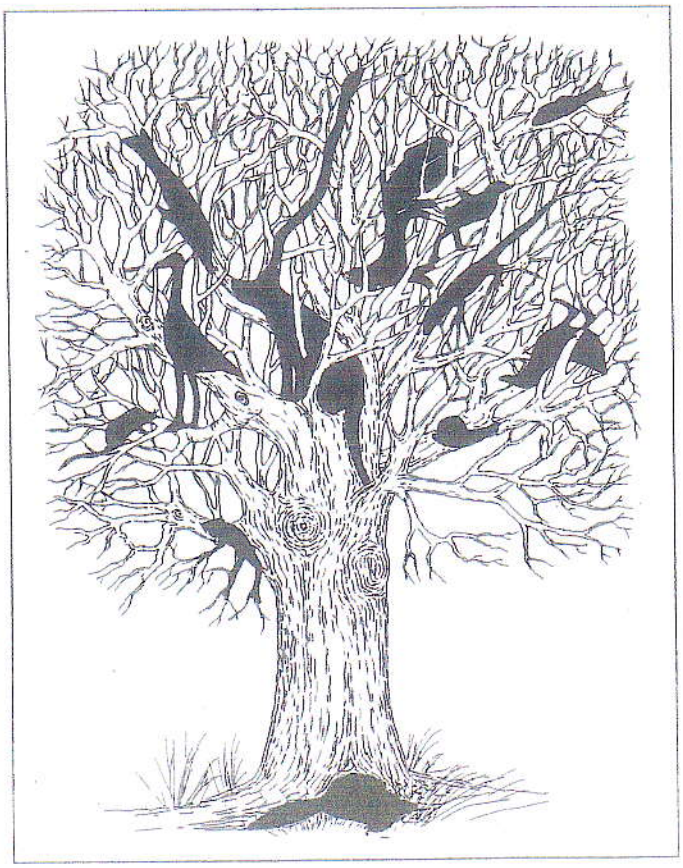
Hier wollen wir uns herzlich bei **Dr. Weber** bedanken, der immer dafür sorgt, dass wir die Schülerzeitung auch auf unserer Homepage lesen können.

Lösungen der Rätsel:





Auflösung .
Kommissar Kniepel:
Frau Glowatzki hatte den Hund Dagobert heimlich angeschafft. Woher wußte also Stefan, daß sie einen „Miniköter" hat? Außerdem hat Michael in seinem Bücherregal einen der geklauten Zwerge sozusagen als Jagdbeute stehen.

545+5=

5+5+5=550